



Abstract – Ergotherapietagung 2024

Titel: Welche Ressourcen und mögliche Barrieren nehmen Studierende mit körperlichen Funktionseinschränkungen subjektiv an ihrer Hochschule wahr?

Autor*in/ Autor*innen: Raczkiwicz, Vivien (B.Sc. Ergotherapie, M.Sc. Prävention und Gesundheitspsychologie)

Im Verständnis der UN-Behindertenrechtskonvention beruht Behinderung auf der Wechselwirkung zwischen Beeinträchtigungen mit teilhabeeinschränkenden oder -fördernden Kontextfaktoren und der Entfaltung personaler Ressourcen sowie gelingender Interaktion zwischen Individuum und seiner Umwelt (Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2013). Die Bewältigung der identitätsstiftenden Betätigung des Studierens kann dabei durch bauliche, kommunikative, strukturelle und didaktische Barrieren für Studierende mit Behinderung erschwert werden.

Hochschulen sind demnach gefordert, chancengerechte Zugangs- und Studienbedingungen für alle Studierenden zu realisieren. Aber auch personale Ressourcen und Resilienzfaktoren spielen bei der Bewältigung von Herausforderungen im Studium eine zentrale Rolle. Was sind relevante Ressourcen, um ein Studium mit Behinderung zu meistern? Wie interagieren sie mit inklusiven Rahmenbedingungen und Barrieren in Hochschulen?

Mittels halb-standardisierter Interviews wurden relevante studienerschwerende Barrieren und Herausforderungen sowie personale Ressourcen auf personaler, sozialer und struktureller Ebene herausgestellt. Die daraus resultierenden Ergebnisse können Rückschlüsse auf die Resilienz von Studierenden mit Behinderung und das Zusammenspiel von Inklusions- und Resilienzfaktoren ermöglichen und bilden die Basis für das weitere Vorhaben, Schutzfaktoren der Studierenden in Bezug auf diese identitätsstiftende Betätigung zu identifizieren.